Legitimationskette der unmittelbaren

Minister werden auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt und entlassen (Art. 64 I GG); Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik (Richtlinienkompetenz,

Art. 65 S. 1 GG)

Bundesverwaltung (vereinfacht)

Fachminister Personalentscheidungen (Zugang nach Art. 33 II GG): politische Beamte (§§ 30 BeamtStG, 36 BBG); Sachentscheidungen (Ressortkompetenz, Art. 65 S. 2 GG)

trägt die politische Verantwortlichkeit ggü. dem Bundestag (Art. 65 S. 1 GG)

Bundeskanzler tragen die politische Verantwortlichkeit für ihren Geschäftsbereich ggü. dem Bundeskanzler (Art. 65 S. 2 GG) Bundesministerien

(Bindeglied zwischen politischem und administrativem Teilsystem)

Bundestag wählt den Bundeskanzler (Art. 63 GG); auch Neuwahl (konstruktives Misstrauensvotum, Art. 67 I GG) Bundestag beschließt Gesetze (Art. 77 I 1 GG), an die die Exekutive dann gebunden ist (Art. 20 III GG) Weisung / Aufsicht z.B. norminterpretierende, normkonkretisierende und ermessenslenkende Verwaltungsvorschriften

Volksvertreter im Bundestag

Parteien als Bindeglied zwischen Staat und Gesellschaft (Art. 21 I GG, § 2 I PartG)

Verwaltungsunterbau Bindung an Gesetz und Recht (Art. 20 III GG); Weisungsgebundenheit und Verantwortlichkeit der Beamten (§§ 35, 36 BeamtStG, 62, 63 BBG)

freies Mandat (Art. 38 I 2 GG), Bindung an die verfassungsmäßige Ordnung (Art. 20 III GG)

wählt
(Art. 20 II 1,
Art. 38 I 1 GG),
i.d.R. alle vier Jahre
(Art. 39 I 1 GG)

Volk / einzelner Bürger

Adressat von Hoheitsakten

Output

Am Anfang der Legitimationskette dominieren demokratischer Spielraum und (injustitiable) politische Verantwortlichkeit, an ihrem Ende (justitiables) rechtsgebundenes Handeln